

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 27

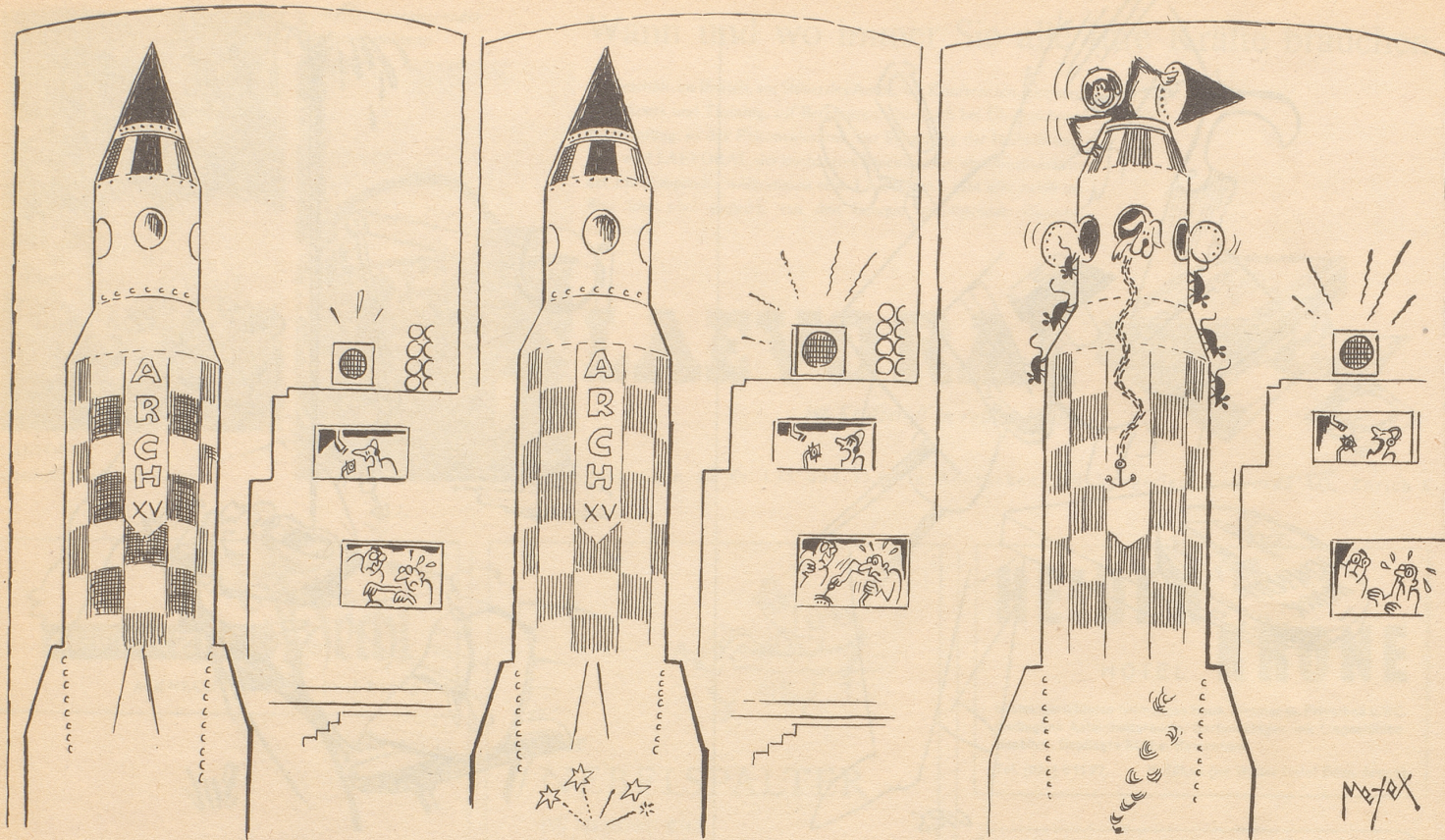
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



4...3...2...1...

Null!..

Los!

Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn der Pöbel aller Sorte
Tanzet um die Goldenen Kälber,
Halte fest: du hast vom Leben
Doch am Ende nur dich selber.

● Storm

Wenn alle untreu werden,
So bleib ich dir doch treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.

● Novalis

Wenn ein Mensch mit Gott gut steht,
Der steht wohl, wenn's übel geht;
Denn er kann die höchsten Gaben:
Vater, Bruder, Tröster haben.

● Logau

Mosaik des Alltags

Eines dieser farbigen Steinchen liegt
wieder vor mir. Laßt mich seine
Geschichte erzählen, eh' es mit den
andern eingefügt wird: Schwester
Rosa strahlte übers ganze Gesicht,
als der große Herr mit dem Schlapp-
hut sich nach Albert Müller erkun-
digte. Und sogleich führte sie den

Mann in das Zimmer ihres Patien-
ten. Dieser Albert Müller sei halt
ein ganz besonderer Mensch, meinte
Schwester Rosa, und wenn alle so
wären, hätten sie den Himmel auf
Erden, äußerte sie. Der Besucher
reichte dem Albert die Hand, und
bald waren die beiden in ein an-
geregtes Gespräch vertieft. Grund
dazu gab es mehr als genug, denn
die Aerzte hatten dem Patienten
das durch einen Unfall arg zer-
schundene rechte Bein amputiert.
«Wie ärgerlich, jetzt hat man Ihnen
auch noch das Bein genommen»,
sagte der Herr zu dem Bandagier-
ten. «O nein, das stimmt nicht
ganz», entgegnete Albert Müller
lächelnd, «man hat es mir nicht ge-
nommen. *Ich* habe es gegeben; es
war so schwarz und verbrannt ge-
worden, daß ich es gar nicht mehr

wollte!» Die Krankenschwester, die
das alles mitangehört, schritt dar-
nach wieder recht erbaut an ihre
Arbeit, und der Herr Pfarrer mit
dem schwarzen Schlapphut, der da
eines seiner Pfarrkinder trösten
wollte, ging wieder getroster nach
Hause.

Roscha

Der undankbare Strohwitwer

Elfriede schluchzt: «Kein Kuß, kein
freundliches Wort, keine Blumen,
nichts – und dabei war ich vier
Wochen fort!»

«Verzeih», sagt Otto und drückt
seiner Frau einen Kuß auf die Stir-
ne, «ich bin wirklich ein undank-
barer Mensch!» *

Jeder sein eigener Gagarin

«... es ist so weit, ich erhebe mich
vom festen Boden ... ich fühle mich
leicht und ohne Gewicht ... alles
um mich herum dreht sich ... ein
infernalischer Lärm ... ich sehe die
Sterne ... ich bin im Begriff, den
luftleeren Raum zu erobern ...
Hurra! Es ist gelungen! ... Ja, ich
habe den festen Boden des Trams
erreicht ...» bi



Aether-Blüten

In der Sendung «Was meine Si,
Heer Profässer?» aus dem Studio
Basel erlaucht: «Me mueß nit
so lichtsinnig scheide wie licht-
sinnig ghürote wird!» Ohohr

Reporter-Blüten

Länderspiel Belgien–Schweiz:
«Balaman scheint etwas müde zu
sein, wahrscheinlich hat er sich in
der ersten Minute mit Denken zu
stark angestrengt!»

Erlauscht von Malö

Trinken Sie jetzt täglich

Weisflog

er ist fein und mild und tut
so gut; gespritzt,
ein Durstlöcher par excellence

Offene Krampfader hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei
veralteten Fällen die neuartige, in ho-
hem Maße schmerzstillende Spezial-
Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie
einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth.
Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 22.50
dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.